

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im August 2006 unter dem Titel »Der Andere und die Reflexion in der existenzphilosophischen Phänomenologie« von der Fakultät für Philosophie, Pädagogik und Publizistik der Ruhr-Universität Bochum als Inaugural-Dissertation angenommen.

Ein guter Freund hat mir einmal gesagt, eine jede Dissertation umgebe ein »Hauch von Unendlichkeit«. Heute weiß ich, was er damit gemeint hat. Die Arbeit, die in einem solchen Buch steckt, wäre ohne vielfältige Unterstützung nicht zu bewältigen gewesen. Daher danke ich zunächst dem Allgemeinen Promotionskolleg der Ruhr-Universität Bochum für das gewährte Stipendium, das es mir ermöglicht hat, konzentriert und mit der nötigen Muße an diesem Werk zu arbeiten.

Philosophie als Liebe zur Weisheit ist, das wusste bereits Platon, nur möglich im Dialog zwischen Denkenden. Hier sei in erster Linie meinen Betreuern Prof. Dr. Walter Schweidler und PD Dr. Ralf Elm für viele tiefe und konstruktive Gespräche gedankt. Meinem Philosophielehrer Hermann Lohaus danke ich dafür, mich auf den Weg des Denkens gebracht zu haben. Besonderer Dank gebührt den Mitgliedern des »Philosophischen Quintetts«, insbesondere Dr. Matthias Gillissen, für ihre Freundschaft, für anregende Diskussionen und den steten Gedankenaustausch über alle Phasen unserer Dissertationen hinweg.

Trotz allem wäre dieses Buch nie entstanden ohne die liebevolle Unterstützung und unendliche Geduld meiner Familie. Ihr, insbesondere meinen Eltern, meiner Schwester und Melanie Heeg, die alle Höhen und Tiefen des Schaffensprozesses aus nächster Nähe erlebt und getragen haben, danke ich von ganzem Herzen. Ihnen sei dieses Werk gewidmet.

Gelsenkirchen, im Februar 2008

Inhalt

Vorwort	7
1 Einleitung	11
1.1 Formale Bestimmung der Andersheit als negierende Relation	13
1.2 Die Unmittelbarkeit der Gegebenheit des Anderen	17
1.3 Der Andere als Problem der Reflexion	18
1.4 Die Unzugänglichkeit des Anderen und der Horizont der Zeit	21
1.5 Zum Begriff der existenzphilosophischen Phänomenologie	24
2 Edmund Husserl: Der Andere auf dem Weg zur objektiven Welt	33
2.1 Das transzendente Problem	34
2.2 Die transzendente Subjektivität	46
2.3 Formen der Reduktion	52
2.4 Der Andere und der Verdacht des Solipsismus	58
2.5 Eigenheit und Leib	62
2.6 Die Fremderfahrung	74
2.7 Die Konstitution der objektiven Welt und des Menschen	87
3 Der Andere als Moment des Verfallens bei Martin Heidegger	94
3.1 Existenziale und existenzielle Jemeinigkeit des Daseins	94
3.2 Mitsein und Mitdasein: die existenziale Konstitution des Anderen	101
3.3 Der Andere und die existenziale Sorgestruktur	107
3.4 Existenzieller Vollzug als radikale Vereinzelung	118
3.5 Die philosophische Bedeutung des Bruchs in der Alltäglichkeit	136

4	Das Für-Andere-sein bei Jean-Paul Sartre	140
4.1	Phänomenologie des »Draußen«	143
4.2	An-sich-sein und Für-sich-sein	146
4.3	Das Problem der Erkenntnis des Anderen	154
4.4	Der Blick	162
4.5	Das Wesen des Anderen	170
4.6	Negation als Seinsbindung	177
4.7	Die Abkehr vom transzendentalphilosophischen Ansatz	185
5	Maurice Merleau-Ponty: Leibliches Sein zur Welt und mit Anderen	189
5.1	Die Wahrnehmung als präobjektive Sicht	191
5.2	Leibliche Existenz als Dialog mit der Welt	201
5.3	Die Zeit und das Subjekt	214
5.4	Der leibliche Andere und die Komödie des Solipsismus	219
6	Fazit	239
	Verzeichnis der verwendeten Siglen	244
	Literaturverzeichnis	246